



Bildungsstandards in Mathematik am Ende der 8. Schulstufe

Dipl.-Päd. Dietmar Stadlbauer
HS Sattledt

*Eine größere
Methodenvielfalt
und motivierende
Beispiele sichern
Nachhaltigkeit.*

Die Umsetzung der Bildungsstandards in Mathematik wird mit prototypischen Beispielen in Verbindung von Theorie (Kompetenzmodell) und Praxis (Aufgabenbeispiele) angestrebt.

1. Überblick über die Entwicklung der M-Bildungsstandards M8

In den Pilotphasen I (ab 2003) und II (ab 2004) wurden prototypische Aufgabenbeispiele erarbeitet. Sie sind in 2 Broschüren „bm:bwk: Bildungsstandards für Mathematik am Ende der 8. Schulstufe, Version 3.0 Okt. 2004“ und bm:bwk: „EXEMPLARISCHE BEZIEHUNGSREICHE AUFGABEN“, Februar 2006, schriftlich und elektronisch erschienen. Dazu finden in den Pilotschulen seit Mai 2005 jährlich österreichweit standardisierte Testungen statt.

2. Aufgabenbeispiele und Kompetenzmodell:

Mathematik-Bildungsstandards werden an exemplarischen Aufgabenbeispielen deutlich. Allen diesen Beispielen liegt das für Mathematik ausgearbeitete Kompetenzmodell zugrunde. Dieses Modell bietet Orientierungshilfe für die Lehrerschaft und ist gleichzeitig Evaluationsinstrument für die Testung. (Kompetenzmodell und Aufgabenbeispiele siehe www.gemeinsamlernen.at). Zusätzlich sollen Bildungsstandards im Unterricht dazu beitragen, dass SchülerInnen alle jene Tätigkeiten und Haltungen erwerben, die für ein lebenslanges Lernen sowie für Team- und Kommunikationsfähigkeit notwendig sind. So wird mit diesen prototypischen Beispielen in Verbindung von Theorie (Kompetenzmodell) und Praxis (Aufgabenbeispiele) die Umsetzung der Bildungsstandards angestrebt. Der so entstandene Aufgabenpool soll die Lehrerschaft in

ihrem Bemühen um mehr Nachhaltigkeit im Unterricht hilfreich begleiten. Es empfiehlt sich, diese Beispiele in die Jahresplanung einfließen zu lassen. Manche dieser Aufgabenbeispiele sind zeitaufwändig und erfordern von den LehrerInnen auch ein Andenken neuer Methoden zur Förderung überfachlicher Kompetenzen bei SchülerInnen. Es ist offensichtlich, dass ein reines „mechanisches“ Üben von „gleichartigen Beispielen“ die Nachhaltigkeit bei SchülerInnen nicht im gewünschten Ausmaß sichert. Der Weg dorthin kann nur über eine größere Methodenvielfalt und mehr motivierenden Beispielen führen. Dies (er)fordert die Bereitschaft von LehrerInnen und SchülerInnen gleichermaßen, sich mit dem Erwerb neuer Le(h)rnmethode(n) auseinander zu setzen. Klippert und Eigenverantwortliches Arbeiten sind an dieser Stelle unbedingt zu erwähnen.

3. Die M 8 – Testung und Bildungsstandards

Bildungsstandards werden in Form von Testitems für die M8-Testung verwendet. Die verbale Formulierung der Testitems ist bewusst einfach und sie werden, da elektronisch ausgewertet, nur hinsichtlich gelöst/nicht gelöst beurteilt. Die Testaufgaben sind auf die 3 Lernniveaus abgestimmt und ihre Erstellung ist wissenschaftlich fundiert. ■

AUF EINEN BLICK

Ein reines „mechanisches“ Üben von „gleichartigen Beispielen“ ist keine nachhaltige Sicherung im gewünschten Ausmaß. Exemplarische Aufgabenbeispiele bieten durch das zugrunde liegende Kompetenzmodell Orientierungshilfe.

mehr unter www.schullandooe.at